

### **Bürgerschaftliches Engagement**

Für DIE LINKE ist freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement für Berlin unverzichtbar. Bürgerinitiativen, Selbsthilfegruppen und Interessenverbände sind erfolgreich, weil sie Ausdruck einer ganz eigenen Kultur der Selbstorganisation, der Hilfe, der sozialen Netzwerke und der Lobbyarbeit von Betroffenen für Betroffene sind. DIE LINKE hat in der Koalition Wichtiges zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unternommen. Gemeinsam mit der zentralen Freiwilligenagentur Berlin wurde die Praxis thematischer und ergebnisorientierter Runder Tische mit den Beteiligten installiert. Seit dem 1. Januar 2005 gibt es in Berlin einen umfangreichen Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflichtversicherung) für das Ehrenamt. Im September 2005 konnte auf der Grundlage eines gemeinsam mit zahlreichen freiwillig Engagierten und hauptamtlichen Kräften aus Vereinen und Verbänden erarbeiteten Konzepts der FreiwilligenPass eingeführt werden. Zur besseren Information und Kommunikation wurde im Rahmen von „berlin.de“ das Bürgerportal „Bürger aktiv“ geschaffen.

DIE LINKE setzt sich dafür ein, freiwilliges bürgerschaftliches Engagement noch mehr zu fördern und anzuerkennen. Wir wollen Ehrenamtliche in ihrer Arbeit durch Weiterbildungsangebote ebenso unterstützen wie durch Fahrkarten, wenn eigene Mittel dafür nicht ausreichen.

DIE LINKE tritt für eine vielfältige Anerkennungskultur, darunter auch finanzieller Anerkennung, für ehrenamtliches Engagement ein. Sie unterstützt die verschiedenen Formen in Berlin und in den Bezirken, wie z.B. die Auslobung von Preisen für Bürgerengagement oder die Förderung von Stadtteilinitiativen durch einen jährlichen Anerkennungsbeitrag durch das Bezirksamt.

Es ist aus unserer Sicht eine wertvolle Erfahrung, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und soziale und demokratiefördernde Kompetenzen zu erwerben, die auch für andere Lebensbereiche bedeutsam sind. Dazu gehört auch die Idee, dass ehrenamtliches Engagement Berücksichtigung beim Bewerbungs- und Zulassungsverfahren an Berliner Hochschulen und Fachhochschulen finden sollte. Wir sind uns der Probleme, die damit zusammenhängen, bewusst. Dennoch wollen wir eine seriöse Debatte darüber, ob nicht ehrenamtliches Engagement ein förderlicher Faktor bei Bewerbungen sein soll, wenn es sich auf Felder erstreckt, sie in einem inneren Zusammenhang mit dem stehen, wofür man sich bewirbt. Rot-Rot hat mit der Einführung des FreiwilligenPasses gute Voraussetzungen dafür geschaffen.

DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass die bestehenden Unterstützungsstrukturen der Freiwilligenarbeit und der Bürgerbeteiligung in Berlin nachhaltig gesichert und ausgebaut werden. Hierzu zählen Freiwilligenagenturen, Nachbarschaftshäuser und Selbsthilfeinitiativen.